

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben

von

Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 M. 50 ₤.

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 ₤.

Drei neue Schriften Novatian's.

Robinson, The philocalia of Origen.

Knott, Emil, Trostbuch beim Tode unserer Kinder.

Steude, E. G., Lic. theol., Eine atheistische Streitschrift gegen das Christenthum, beleuchtet. Neueste theologische Literatur. Zeitschriften.

Schulprogramme.

Antiquarische Kataloge.

Verschiedenes.

Personalien.

Drei neue Schriften Novatian's.

Unsere Kenntniss der patristischen Literatur wird nicht nur durch neue Funde bisher unbekannter Schriften, sondern auch durch genauere Erforschung und Bestimmung der längst bekannten Werke erweitert und bereichert. Es lässt sich dies an einem lehrreichen Beispiele zeigen.

Das verschiedene Andenken, in welchem der gepriesene Märtyrer-Bischof von Karthago, Cyprian, und der nach dem vorherrschenden Urtheil allzustrenge römische Gegenbischof Novatian in der Kirche fortlebten, tritt auch in der Ueberlieferungsgeschichte ihrer Werke zu Tage. Cyprian's Schriften errangen das höchste Ansehen; sie rückten, wie u. a. der Canon Mommsenianus beweist, im Abendlande in die unmittelbare Nähe der alt- und neutestamentlichen Bücher. Und merkwürdig — auch die Zahl seiner Schriften nahm zu. Das Corpus cyprianischer Briefe und Traktate schwoll in den Handschriften und dann auch in den ältesten Drucken immer mehr an. Noch im Jahre 1530 konnte Erasmus in seiner zweiten Cyprian-Ausgabe die gelehrte Welt mit einer bisher völlig unbekanntem Schrift Cyprian's: *De duplici martyrio* überraschen; der verschlagene Humanist hatte sie selbst geschrieben.* Ein ganz anderes Schicksal hatten die zahlreichen Schriften Novatian's; sie verschwanden von der Bildfläche. Nur zwei seiner Schriften entgingen dem Untergang, indem sie unter Tertullian's Namen geborgen wurden — *De cibus Judaicis epistula* und *De trinitate* — letztere Schrift nach dem Urtheil des Hieronymus „grande volumen, quasi ἐπιτομή ὀπισθεν Tertulliani, quod plurimi nescientes Cypriani aestimant“. Man huldigte dem Grundsatz, dass brauchbare Schriften der Häretiker der Kirche gehörten, wie die Gefässe der Aegypter den ausziehenden Israeliten, und nannte sie um, damit der Anstoss des Namens verschwände. So galt also Novatian's Hauptschrift für tertullianisch oder auch cyprianisch.

Wie nun? Gehört vielleicht noch ein oder das andere Stück aus der überreichen Hinterlassenschaft Cyprian's seinem Gegner Novatian? Am leichtesten lässt sich dies von den Briefen 30 und 36 (in Hartel's Ausgabe Cyprian's) nachweisen — zwei Schreiben des verwaisten römischen Klerus an Cyprian (Cypriano Papae oder Papati) aus dem Jahre 250, die der damals hervorragende Presbyter in Rom, Novatian, verfasst hatte.** Aber noch anderes aus dem Erbe Cyprian's muss Novatian gutgeschrieben werden.

Zunächst die beiden Sendschreiben *De spectaculis* und *De bono pudicitiae*. Die zwei, von einem ungenannten Bischof aus dem Exil an seine Gemeinde gerichteten Schreiben haben in den letzten Jahren die Forschung mehrfach beschäftigt. Der Verfasser der beiden Schriften scheint in seinem Latein, in seiner ganzen Darstellungsweise so sehr in den Fusstapfen Cyprian's zu wandeln, dass man von sprachlichen Gesichts-

punkten ausgehend von philologischer Seite geneigt war, beide Schriften für echt cyprianisch zu erklären. Aber vor allem die Bibelzitate widersprachen diesem philologischen Ergebniss (vgl. Theol. Literaturblatt 1892, Nr. 37). Es ist ein Verdienst Carl Weyman's in München, nachdrücklich auf Novatian als vermuthlichen Verfasser hingewiesen zu haben.* Er fand überwiegende Anklänge an die Sprache Novatian's; er betonte die Gleichheit der Lage, aus welcher Novatian (wol zur Zeit der Verfolgung unter Trebonius Gallus 251—53) im Briefe *De cibus Judaicis* und der Verfasser von *De spectaculis* und *De bono pudicitiae* schreibe. „Hier wie dort treten uns neben grosser Strenge und hohen Anforderungen an das sittliche Leben der Gemeinde Komplimente für letztere entgegen (vgl. bes. *Pub.* 2 und *Cib.* 1), welche trefflich in die Feder des ehrgeizigen Führers der Rigoristen passen, der auf die Erhaltung und Vermehrung seiner Partei ängstlich bedacht sein musste“. Die Richtigkeit der Weyman'schen Hypothese bestätigt eine der Untersuchung dieser Frage gewidmete Münchener Doktorschrift von Adalbert Demmler.** Der Verfasser vermehrt noch die sprachlichen Beweisgründe, betont die Cyprian überbietende rhetorische Kraft und Schönheit der Darstellung und hebt die Anlehnung an Tertullian hervor, die bei Novatian bis auf Stoffwahl und Titelfassung hinaus noch stärker hervortrete als bei Cyprian. Die vergleichende Ermittlung der novatianischen Eigenthümlichkeit in Bezug auf den Bibeltext schliesst den überzeugenden Beweis ab. Es stellt sich heraus, dass Novatian ausser dem Tertullian auch den Octavius des Minucius Felix benutzt hat. Die Nachahmung des 5. Kap. des Octavius im Eingang der Schrift *De trinitate* ist längst erkannt, und Beziehungen zwischen der Schrift *De spectaculis* und Minucius Felix hat v. Wölfflin im Archiv für lat. Lexikographie VIII, S. 17 festgestellt.

Nun findet sich im cyprianischen Corpus eine Schrift, die wie keine andere eine gleich starke Abhängigkeit von Minucius Felix und von Tertullian zeigt. Die Schrift *Quod idola dii non sint* (in Hartel's Index Nr. II) ist in ihrer ersten Hälfte den Kap. 18—27 des Octavius, in dem von Christus handelnden Theile aber (von Kap. 10 an) dem 21. Kap. des Apologeticums Tertullian's entnommen; die selbständigen Ausführungen des Verfassers am Anfang und Schluss umrahmen und verbinden nur die weit überwiegenden Entlehnungen. Rührt diese Zusammenstellung wirklich von Cyprian her? Die zweifelnde Frage ist schon öfters aufgeworfen worden. Ich füge die neue Frage und Untersuchung hinzu, ob die Schrift nicht vielmehr Novatian zuzuschreiben ist.

Ueber die „Geschichte der cyprianischen Literatur bis zu der Zeit der ersten erhaltenen Handschriften“ hat Karl Goetz eine tüchtige Abhandlung geschrieben,*** die mit den Worten

* Im „Historischen Jahrbuch der Görres-Gesellschaft“ 1892, S. 737 bis 748; vgl. auch 1893, S. 330 f.

** Abgedruckt in der „Tübinger theologischen Quartalschrift“ 1894, Heft II; im Sonderabzug VI und 55 Seiten.

*** Marburger Licentiaten-Schrift (von Ad. Harnack veranlasst, Rud. Stähelin in Basel gewidmet). Basel 1891, R. Reich (IX, 129 S. gr. 8). 2 Mk. 40 Pf.

* Den Nachweis bringt die Habilitationsschrift des hiesigen Privatdozenten für Kirchengeschichte Friedrich Lezius.

** Vgl. A. Harnack in „Theolog. Abhandlungen, C. von Weizsäcker gewidmet“ 1893, S. 14 ff.

schliesst: „Einem der von den Neueren Cyprian zugeschriebenen Traktate versagen die Handschriften ihr Zeugnis. Es ist derselbe, welcher im Laufe unserer Untersuchung öfters als sehr verdächtig erschienen ist, nämlich *Quod idola dii non sint*. Diese Schrift fehlt in S und W, so gut wie in der Vita und im Mommsen'schen Verzeichniss. Sie fehlt in sämtlichen Codices von Hartel's erster Familie der Briefcodices. Diejenigen der zweiten Familie, M und Q, setzen sie unter die Apokryphen. Bei T ist sie der letzte Traktat vor den Apokryphen. Zu diesen letzteren zählen sie die zwei selbständigen Codices B und H. Warum Hartel diesen schlechtbezeugten Traktat den echt cyprianischen beigesellt hat, weiss ich nicht“. Es fehlt in diesen Sätzen nicht an kleinen Irrthümern, aber die vorgetragenen Bedenken sind von Belang.

1. Goetz hat nachgewiesen, dass das älteste und kürzeste Verzeichniss der Schriften Cyprian's sich der von dem Diakonen Pontius geschriebenen Vita Cypriani entnehmen lässt. Im 7. Kapitel wird in rhetorischer Umschreibung der Inhalt der Sendschreiben angegeben. Man erhält die (wahrscheinlich chronologische) Ordnung: *Ad Donatum, ad virgines, de lapsis, de unitate ecclesiae, de dominica oratione, ad Demetrianum, de mortalitate, de opere et eleemosynis, de patientia, de zelo et livore, ad Fortunatum, ad confessores*.^{*} Diese Schriften zeigen einen durchaus einheitlichen Charakter. Sie sind sämtlich Gelegenheitschriften, auf bestimmten Anlass hin verfasst, an bestimmte Personen gerichtet. Cyprian erörtert niemals allgemeine Fragen in akademischer Weise vor einem unbestimmten Publikum. Es ist Donatus, es sind die Virgines, an die er schreibt;^{**} es sind die *dilectissimi fratres*, mit denen er die Lage der Gefallenen, die Einheit der Kirche und was sonst immer bespricht; er behandelt die brennenden Fragen der Gegenwart, um den bestimmten Leserkreis, den er vor Augen hat, zu dem richtigen Verhalten anzuleiten. So besteht zwischen den Traktaten und den eigentlichen Briefen kein wesentlicher Unterschied; man braucht sich nicht zu wundern, wenn in manchen Handschriften Briefe und Traktate durcheinander stehen und wenn im Verzeichnisse des Pontius die Briefe an die Confessoren unmittelbar an die Traktate angereiht sind. Wol aber besteht ein wesentlicher, fundamentaler Unterschied zwischen sämtlichen Schriften Cyprian's und der von Pontius nicht genannten Abhandlung *Quod idola dii non sint*, und um dieses Unterschiedes willen ist die Nichterwähnung^{***} so bedeutungsvoll. Die Abhandlung ist rein akademischer Natur, ohne bestimmte Anrede, ohne erkennbare, aufs Handeln gerichtete Abzweckung. *Christum comitemur, fratres dilectissimi, Christum sequamur*, würde Cyprian abschliessend ermahnen. *Hunc igitur comitamur, hunc sequimur*,

* Pontius bezeichnet damit diejenigen unter den Briefen Cyprian's, die zur Anfeuerung der Confessoren geschrieben sind, wie ep. 6, 10, 15, 28. Goetz denkt vielmehr an die pseudo-cyprianische Schrift *De laude martyrii*, welche bereits das Mommsen'sche Verzeichniss als cyprianisch aufführt. Allein diese Schrift ist gar kein Sendschreiben, sondern eine formgerechte Predigt in drei Theilen (Kap. 4: *quoniam res summa martyrium, tria sunt quae ex eo nobis proposuimus esse dicenda, quid sit, quantum sit, cui rei prosit*); der erste Theil umfasst Kap. 4—12, der zweite Kap. 13—18, der dritte Kap. 19—29, Schluss Kap. 30. Dass die Predigt nicht von Cyprian herrührt, beweist der andersartige Bibeltext (vgl. z. B. Col. 2, 20 in Kap. 28: *Si cum Christo conmortui estis, quid tamquam viventes in hoc saeculo decernitis?* mit Cyprian's Testimonien III, 11 [nach cod. L]: *Si mortui estis cum Christo ab elementis huius mundi, quid tamquam viventes in mundo vana sectamini?* u. s. w.). Matzinger hat eine Abhandlung über die Schrift *De laude martyrii* angekündigt, in der er eingehend den nicht-cyprianischen Ursprung beweisen will. Beachtenswerth ist, dass die von Wilhelm Meyer aus Speyer entdeckte Form des quantifizierenden Satzschlusses, die auf dem versus Creticus aufgebaute *clausula rhetorica* (vgl. Göttinger gelehrte Anzeigen, 1893 Nr. 1) in dieser Predigt sich ebenso angewendet findet wie in den Schriften Cyprian's und Novatian's — vgl. den Schluss von c. 1 *pavore subvertat*, c. 4 *aequor evadat*, oder mit Auflösung der zweiten Länge c. 5 *crimen oneraret*, c. 29 *crure deceratur* u. s. w. Da cyprianischer Ursprung ausgeschlossen erscheint, sind die etwaigen Beziehungen zu Novatian zu prüfen.

** Ich ziehe die Bezeichnung des Mommsen'schen Verzeichnisses ad virgines der herkömmlichen, zu engen de habitu virginum vor; vgl. *Commentationes Woelffliniana* (1891) p. 380.

*** Die Nichterwähnung der *Testimoniorum libri tres* (ad Quirinum) und der *sententiae episcoporum* im Schriftenverzeichniss der Vita steht nicht in Parallele zur Nichterwähnung der Schrift *Quod idola dii non sint*. Das sind zwei Sammlungen, aber keine Schriften Cyprian's.

lesen wir im Schlusskapitel der Abhandlung. Der Verfasser ermahnt nicht, er erörtert einen Thatbestand.

2. So wenig die Vita die in Rede stehende Schrift erwähnt, so wenig das Mommsen'sche Verzeichniss aus dem Jahre 359. Das Verzeichniss ist schon viel umfassender; bereits hat sich eine nicht-cyprianische Schrift eingeschlichen, wenn anders in Nr. 15 *de laude martyrum* (oder *martyrii* cod. C) die in Anmerkung * besprochene Predigt steckt oder wenigstens mit darin begriffen ist. Ebenso wird die Predigt *adversus Judaeos*, die sicher nicht von Cyprian herrührt, ihm zugeschrieben. Von der Abhandlung *Quod idola dii non sint* ist keine Rede.

3. Wir kommen zu den Handschriften. Hier sind Goetz' Angaben mannichfach zu berichtigen. Es ist z. B. nicht richtig, dass die Schrift „in sämtlichen Codices von Hartel's erster Familie der Briefcodices“, d. h. in LNP fehlt; sie findet sich vielmehr in diesen drei Handschriften. Aber zweierlei ist von hoher Bedeutung. Hartel's kritischer Apparat berücksichtigt die Handschriften CLMPBV; von all diesen schreibt nur C am Schluss die Abhandlung dem Cyprian zu, die anderen Handschriften nennen keinen Autor, weder am Anfang noch am Schluss. Die Angabe von C aber (*explicit epistola Caecili Cypriani de idolis quod idola dii non sint*) erweist schon durch den doppelten Titel ihren späten, compilatorischen Ursprung. Noch wichtiger ist der andere Umstand. Die Handschriften LNP enthalten einen gemeinsamen Grundstock und dann noch besondere Zusätze; zu diesen Zusätzen gehört in N '30. II', d. h. in Gemeinschaft mit dem 30. Brief (dem von Novatian verfassten Schreiben des römischen Klerus an Cyprian) ist der zweite Traktat (*Quod idola dii non sint*) dieser Handschrift einverleibt worden. Und nicht ihr allein. Auch in der wichtigen Handschrift T (aus der zweiten Gruppe der Briefcodices) finden wir die Ordnung 'II. 30'. Daraus erwächst die Vermuthung, dass die beiden verbundenen Schriftstücke des gleichen, d. h. römischen Ursprungs sind und von Rom her in die Briefsammlungen Cyprian's Eingang gefunden haben. Ein dritter Zeuge ist der interessante Augsburger Cyprian-Codex, dem Karl Wunderer die *exhortatio de paenitentia* entnommen hat (Erlangen 1889). Zwar hat er den 30. Brief an einer früheren, bedeutungslosen Stelle (10. 30. 63), aber dann findet sich die Reihenfolge 'II. 21. 22. 8. 35', d. h. unser Traktat steht an der Spitze eines Briefwechsels zwischen Rom (21 und 8) und Karthago (22 und 35) und verräth dadurch seinen Ursprung. — Die Zusammenstellung von II mit römischen Briefen, die in drei voneinander unabhängigen Handschriften in verschiedener Weise wiederkehrt, ist sicherlich nicht zufällig. Ueberdies enthält die Verbindung von II und Brief 30 einen bedeutsamen Wink.

4. Mit geschärftem Blick fassen wir die sachlichen und sprachlichen Aenderungen ins Auge, die der Verfasser mit seiner afrikanischen Vorlage, dem Octavius des Minucius Felix,^{*} vorgenommen hat. Wir vergleichen folgenden Abschnitt:

Octavius c. 25, 8.

Romanorum enim vernaculos deos novimus: Romulus, Picus, Tiberinus et Consus et Pilumnus ac Volumnus dii. [perierante Proculo deus Romulus c. 21, 9].

Quod idola etc. c. 4.

Romanorum enim vernaculos deos novimus: est Romulus perierante Proculo deus factus, et Picus et Tiberinus et Pilumnus et Consus, quem deum fraudis velut consiliorum deum coli Romulus voluit, postquam in raptum Sabinarum perfidia provenit.

Cloacinam Tatius et invenit et coluit, Pavorem Hostilium atque Pallorem, mox a nescio quo Febris dedicata . . . sane et Acca Larentia et Flora, meretrices propudiosae.

Deam quoque Cloacinam Tatius invenit et coluit, Pavorem Hostilium atque Pallorem, mox a nescio quo Febris dedicata et Acca et Flora meretrices.

* Vgl. v. Wölfflin im Archiv VII, 467 ff.: „Da auf einer Inschrift von Cirta ein Cäcilus Natalis bezeugt ist, und zwar aus der Zeit Caracalla's, und da Cäcilus im Dialoge 9, 6 den Fronto als Cirtensis noster bezeichnet, so darf man wol schliessen, dass der Unterredner einer in Afrika wohnenden Familie angehörte“ (S. 472).

Der Verfasser schliesst sich aufs engste seiner Vorlage an; nur die Erwähnung des Gottes Consus veranlasst ihn zu einer Erweiterung. Er weist auf den schmählichen Rath dieses Gottes hin, die Sabinerinnen zu rauben. Ist es nun Zufall, dass sich eine genaue Parallele hierzu in der (novatianischen) Schrift *De spectaculis* c. 4 findet: Romulus Conso quasi consilii deo ob rapiendas Sabinas Circenses primus consecravit? Die Idololatrie, heisst es dort, ist die Mutter der öffentlichen Spiele; sie sind den Göttern zu Ehren eingerichtet — und was für Göttern! Man kann inhaltlich Tertullian *de spectaculis* c. 5 vergleichen; die Art und Weise, wie die Notiz Tertullian's verwendet wird, verräth für beide abgeleitete Stellen dieselbe Hand. Es ist nicht die Hand Cyprian's. Was hätte er für Grund gehabt, kleine sprachliche Aenderungen vorzunehmen, wie hi dii c. 4, hi spiritus c. 7, statt der Wendungen des Minucius: isti dii c. 25, 7, isti spiritus c. 27, 1? Dem Cyprian war der Ersatz gewisser Formen von hic durch iste geläufig (vgl. Hartel's Index S. 434); anders verhält es sich hierin mit Novatian.

5. Zwar sind auch in der Sprache Cyprian und Novatian vielfach Doppelgänger; sie haben beide viel von Tertullian entlehnt. So ist z. B. Demmler's Behauptung (a. a. O. S. 28) nicht richtig, Novatian gebrauche die alliterierende Verbindung der Worte caro und corpus fünfmal nacheinander als der erste, während wir sie bei Cyprian nirgends fänden. Cyprian spricht *ad virgines* c. 23 von desideria carnis et corporis, de mortalitate c. 13 und 26 je von tormenta und concupiscentia carnis et corporis, und schon Tertullian hat die merkwürdige Verbindung corpora et carnem (de resur. carnis c. 37), carnalem et corporalem resurrectionem, carnalia et corporalia exempla (adv. Marcionem V 10). Aber eigenthümlich bleibt für Novatian der gehäufte Gebrauch der Wendung, der Umstand, dass er sie in *De trinitate* innerhalb der zwei Kapitel 24 und 25 (in der Ausgabe des Pamelius Kap. 19 und 20) fünfmal* verwendet; in aufgelösten Gliedern findet sich die Alliteration auch *Trin.* c. 10 und *Pudicitia* c. 14 (zweimal). Mit der Vorliebe Novatian's für diesen Ausdruck würde es stimmen, wenn wir ihm auch in dem engen Rahmen unserer Schrift begegneten. Wir vergleichen:

| | |
|---|--|
| Tertull. Apologet. c. 21. | Quod idola etc. c. 13. |
| Quem igitur hominem solummodo (Judaei) praesumpserant de humilitate, sequebatur, uti magnum aestimarent de potestate. | Judaei, qui illum crediturant hominem tantum de humilitate carnis et corporis, existimabant magnum de licentia potestatis. |

Das ist rhetorisch bewusste Anwendung eines Lieblingsausdruckes mit beredter, concinner Ausfeilung der Gegensätze; von Novatian's „eloquentia“ aber hat schon Cyprian (ep. 55, 24) widerwillig Zeugnis abgelegt.

6. Novatian's rhetorischer Stil liebt, um von anderem zu schweigen, häufige, zum Theil ungewöhnliche Alliterationen. Neu sind die Wendungen: arborum fetus et fructus (*De cibis* c. 2), in unserer Schrift exercitio et exemplo hominis fungi c. 12. Während Tertullian Jesum die Dämonen durchs Wort (verbo) austreiben lässt, lesen wir hier verbi** et vocis imperio c. 13. Bei Tertullian sind die Juden erbittert (exasperabantur), hier tritt die Wendung ein accensa ira et indignatione provocata c. 13.*** Die paar Sätze, in denen der Verfasser seine Vorlagen erweitert oder umgestaltet, reichen aus, um das Demmler'sche Verzeichniss novatianischer Wendungen mannichfach zu bereichern. Ich hebe wenigstens hervor. Wir begegnen c. 10 den „divina praecepta“, wie *De cibis* c. 3 und *Pud.* c. 2.**** In auffallender Weise wird *De cibis* c. 5, *Trin.* c. 1, *Spect.* c. 3 der Gegensatz zu divinus mit terrenus ausgedrückt; bei Cyprian stehen einerseits divinus und humanus, anderer-

seits caelestis und terrenus einander gegenüber, und so bildet auch im *Octavius* c. 18, 5 zu caeleste regnum imperia terrena den Gegensatz. Nun lesen wir zwar auch hier c. 6 im Anschluss an *Octavius* c. 26, 7: a vigore caelesti terreno contagio recesserunt; allein c. 8 verräth sich Novatian, wenn er (trotz *Octavius* c. 18, 5) in der ihm eigenthümlichen Weise schreibt: ad divinum imperium etiam de terris mutuemur exemplum. Das cyprianische Gegenwort humanum würde sehr gut gepasst haben; denn es ist sofort von Thebanern und Römern die Rede. Noch bemerkenswerther ist folgendes Beispiel. Tertullian beschreibt das Geschick des vaterlandslosen, mit Fluch beladenen Volkes der Juden mit den Worten: Dispersi, palabundi, et soli et caeli sui extorres vagantur per orbem sine homine, sine deo rege; unser Autor bildet daraus die Sätze c. 10: Dispersi et palabundi vagantur, soli et caeli sui profugi per hospitia aliena iactantur (vgl. *Aeneas profugus* c. 4). Hier ist das Wort extorris absichtlich vermieden und mit profugus ersetzt. Dürfen wir dem Cyprian den Tausch zuschreiben, dem das Wort extorris ganz geläufig war (vgl. Hartel's Index S. 426), und der es auch in der Konstruktion mit dem Genitiv kennt (*cathedrae et plebis extorrem* ep. 52, 1)? Wir stossen auf eine Eigenthümlichkeit des Autors, die ihn von Cyprian unterscheidet.

Wenn in c. 14 der Auferstandene genannt wird: substantiae corporalis firmitate conspicuus, so stimmt dieser Gebrauch des Wortes substantia zu dem wiederholten Ausdruck in der Schrift *de trin.* c. 24: substantia carnis et corporis. Cyprian liebt eine andere Verwendung des vieldeutigen, in der Kirchensprache namentlich im Sinn von οὐσία, βίος (= Vermögen, Hab und Gut) gebrauchten Ausdruckes; er nennt die Zugehörigkeit zur Kirche substantiam salutis, d. h. Grundlage, Grundbedingung des Heils (*de unitate eccl.* c. 23), oder er umschreibt den Ausdruck tolerantia mit sustinendi tolerantique substantia, d. h. Fähigkeit zu ertragen, und stellt die patientia zur Seite (*de bono pat.* c. 15).

Man darf das Gewicht sprachlicher Beweise nicht überschätzen. Vereinzelt und für sich genommen, können sie in die Irre führen; in Verbindung jedoch mit sachlichen Gründen schliessen sie die Beweisführung ab. Sie bilden für uns das letzte Glied in der Beweiskette. Wir dürfen sagen, dass die Schrift *Quod idola dii non sint* nach der Ueberlieferungsgeschichte nicht von Cyprian herkommt, wie man seit den Zeiten des Augustinus und Hieronymus angenommen hat, sondern sie ist römischen Ursprunges und hat nach aller Wahrscheinlichkeit den Doppelgänger Cyprian's, Novatian, zum Verfasser. Dafür sprechen sachliche und sprachliche Gründe.

Ist dies Ergebniss richtig, so besitzen wir nunmehr von Novatian ausser den beiden Briefen, die er als Presbyter im Namen des römischen Klerus an Cyprian geschrieben hat, drei Sendschreiben des im Exil befindlichen Bischofs an seine von ihm räumlich getrennten Anhänger: *De cibis Judaicis*, *de spectaculis*, *de bono pudicitiae* — und zwei (wol früher geschriebene) theologische Abhandlungen: *De idolorum vanitate*, wie Rigaltius die Schrift auf handschriftlicher Grundlage (vielleicht mit Recht) genannt hat, und *De trinitate*.* Jene Sendschreiben zeigen mannichfache Aehnlichkeit mit den Schriften Cyprian's; die Abhandlungen dagegen haben, streng genommen, unter den immer an bestimmte Personen gerichteten Gelegenheitsschriften Cyprian's keine Parallele. Cyprian's Weise ist andersartig. In dem Mahn- und Trostbüchlein, das dem Fortunatus gewidmet ist, lautet die Ueberschrift des ersten Abschnittes: *Quod idola dii non sint*; hier sammelt Cyprian Schriftstellen zum Erweis der Nichtigkeit der Götzen. Es ist möglich, dass von hier aus Novatian's Schrift, als sie um ihres Inhaltes willen der Briefsammlung Cyprian's einverleibt wurde, ihre neue, jetzt geläufige Ueberschrift erhalten hat; sie ist dadurch nicht cyprianisch geworden. Es fehlen die ausdrücklichen Schriftzitate, mit denen Cyprian selbst die an

* Man lese z. B. in c. 25: Quod si anima immortalis occidi aut interfici non potest in quovis alio, licet corpus et caro sola possit interfici, quanto magis utique Verbum Dei et Deus in Christo interfici omnino non potuit, cum caro sola et corpus occisum sit?

** So las wol in cod. P die erste Hand; daraus wurde durch Korrektur verbo.

*** Vgl. *Cypr.* ep. 65, 1: iram et indignationem Domini.

**** Aber auch *Cypr.* ep. 74, 3: indignari et irasci Deum, quotiens divina praecepta solvit et praeterit humana traditio.

* Weitere Forschung wird möglicherweise noch mehr Novatianisches feststellen. So ist z. B. „noch zu untersuchen, ob nicht vielleicht die pseudo-cyprianische, sicher im Jahre 242/3 geschriebene Schrift *De pascha computus* mit Novatian's Schrift *De pascha* identisch ist“ (Harnack, *Geschichte der altchristlichen Literatur* I, 653). Gegen die Wahrscheinlichkeit spricht das Fehlen des quantifizierenden Satzschlusses.

den Heiden Demetrianus gerichtete Schutzschrift des Christenthums ausgestattet hat; es fehlen die Ermahnungen und Ansprachen. Die Abhandlung *De idolorum vanitate* hat ein durchaus uncyprianisches Gepräge.

Das schliesst nicht aus, dass einzelnes an Cyprian erinnert. Durch indirekte und direkte Vermittelung. Von Minucius Felix und mehr noch von Tertullian hat Cyprian gelernt; Minucius Felix, Tertullian und Cyprian sind die Lehrmeister Novatian's gewesen, des ersten christlichen Schriftstellers in Rom, der eine umfangreichere literarische Thätigkeit nicht mehr in griechischer, sondern in lateinischer Sprache entfaltet hat. In den Schriften *De spectaculis* und *De bono pudicitiae* finden sich cyprianische Anklänge in ziemlicher Anzahl. Namentlich Cyprian's früheste Schrift *Ad Donatum* gehört zu den von Novatian benutzten Quellen; eine Reihe von wörtlichen Entlehnungen aus dieser Schrift hat v. Wölfflin (*Archiv VIII*, 5 u. 6) in *De spect.* nachgewiesen. Dazu kommt eine bisher unbemerkte, auffallende Entlehnung. Der Compiler der Schrift *De idol. van.* hat die Beschreibung von der Kraft des Exorzismus und der Austreibung der Dämonen aus den Besessenen, die er dem Minucius Felix (c. 27, 5—7) entnommen hat, aus Cyprian erweitert; des letzteren Worte (*Ad Don. c. 5*): *inmundos spiritus . . . eulantes, gementes incremento poenae propagantis extendere, flagris caedere, igne torrere* sind ohne Zweifel die Quelle für den Satz (*De idol. van. c. 7*): *flagris caedi, igne torreri, incremento poenae propagantis extendi, eulare, gemere*. Oder sollte hier Cyprian sich selber ausgeschrieben haben, wie man bisher hätte annehmen müssen? Man bedenke, was das heisst. Die Priorität der Schrift *Ad Don.* steht fest; die Einsprengung eines einzelnen Satzes in das kunstvolle Gefüge dieser Zuschrift ist ausgeschlossen. Also bleibt bei cyprianischer Abfassung beider Schriften nur folgendes Verhältniss: Cyprian erzählt zuerst, von dem anmuthigen Dialog des Minucius Felix angeregt, im Sinn und Geiste dieser Schrift „zur Zeit der Weinlese“ die Geschichte seiner Bekehrung und rühmt dem Donatus den Reichthum der Gnade Gottes.* Und dann schreibt er, der freien, geistigen Nachahmung müde, noch einmal aus Minucius Felix und aus Tertullian eine Abhandlung zusammen mit meist wörtlichem Anschluss an die Quellen; nur einmal erinnert er sich seiner früheren Arbeit und putzt das jetzige Excerpt mit Federn aus, die er von dort entnimmt! Ist das denkbar? Aber wir wissen ja, wie Cyprian verfährt, wenn er denselben Stoff mehrfach behandelt. Ausser *Donat. c. 5* hat er noch zweimal die Austreibung der Dämonen beschrieben: *Ad Demetrianum c. 15* (mit freier Benutzung des Minucius Felix) und *Epist. 69, 15*. Die drei Beschreibungen sind untereinander nahe verwandt, aber keine entnimmt sklavisch ein ganzes Stück der anderen. So verräth gerade der allzu enge, wörtliche Anschluss von *Idol. c. 7* an *Donat. c. 5* den fremden Compiler. Dies Argument dürfte unwiderleglich sein.** Die Abhandlung ist die Erstlingsarbeit eines angehenden Schriftstellers, der vorläufig noch ängstlich in den Fusstapfen seiner Vorgänger wandelt. So hat Novatian begonnen. Er sollte es bald lernen, eigene Schritte zu machen.

Man wird den theologischen Gehalt der kleinen Schrift mit neuem Interesse feststellen. *Christus mediator duorum hominum induit, quem perducit ad patrem; quod homo est, esse Christus voluit, ut et homo possit esse quod Christus est* (c. 11, vgl. auch c. 14) — diese kurzen Sätze enthalten das Thema der Christologie Novatian's.

Greifswald.

Johannes Haussleiter.

Robinson, J. Armitage (Norrison professor of divinity in the university of Cambridge), *The philocalia of Origen. The Text revised with a critical introduction and indices.* London 1893, Calv and Sons (LII, 278 S. gr. 8). 7 Mk.

Unter dem Namen Philokalie besitzen wir eine von Basilius dem Grossen und Gregorius dem Theologen veranstaltete

Blüthenlese aus Schriften des Origenes nebst zwei anderweitigen Fragmenten. Die Sammlung enthält nach dem Dedicationsbriefe Gregor's an Theodor von Tyana solches, was τῶς φιλολόγοις nützlich ist. Ihr Werth ist unschätzbar; denn sie bietet uns nicht nur aus einer Anzahl verlorener oder nur in lateinischer Umgiehung erhaltener Werke Proben von theils recht beträchtlichem Umfange, sondern sie ist auch Nebenquelle für einen guten Theil der direkt überlieferten Bücher gegen Celsus. Umsomehr nimmt es Wunder, dass ihrem Texte bisher recht wenig Beachtung geschenkt worden ist. Nach einer mehrmals abgedruckten lateinischen Ausgabe erschien die erste griechische des Tarinus 1618 auf Grund einer jungen, schlechten Handschrift „valde negligenter et vitiose“ hergestellt, wie schon Lambeck beklagt. Die Ausgaben von Spencer und Delarue brachten keine methodische Verbesserung, die Lommatz'sche eher einen Rückschritt (vgl. hierzu und zum folgenden P. Koetschau in „Texte und Untersuchungen“ VI, 78 ff. und J. Armitage Robinson im „Journal of Philology“ XVIII, 36 ff.). Neuerdings erst fassten unabhängig Robinson und Koetschau den Plan einer neuen Edition der Philokalie, wie der Bücher gegen Celsus, und theilten sich, nachdem jeder allein die Handschriften untersucht hatte, dergestalt in die Arbeit, dass ersterer die Philokalie übernahm. Seine Ausgabe, der philosophischen Fakultät Göttingen gewidmet, ist 1893 erschienen.

In der Vorrede bespricht Robinson das Nöthigste über die rund 50 Handschriften, ihre Zusammengehörigkeit und ihren Werth. Die besten sind: 1) Ven. 47 (B); 2) Patm. 270 (A); 3) Par. Suppl. 615 (C), dessen Lücken ausgefüllt werden durch 4) Ven. 122 (D) und 5) Basil. A III, 9 (F); 6) Ven. 48 (E) und 7) Par. 940 (G). Die beiden erstgenannten, ältesten und vorzüglichsten Handschriften gehen, wie Koetschau mit Recht gegen Robinson aus dem beiden gemeinsamen längeren Prologe schliesst, auf einen Archetypus (saec. IX) zurück, dessen Vorlage als παλαιοτάτη etwa ins siebente Jahrhundert zu setzen ist. Auf dieselbe gehen, wenn gleich weniger direkt, auch die beiden anderen Familien zurück, deren eine bei Robinson durch CDF repräsentirt wird, die andere durch EG. ABC zieht Robinson durchweg und zwar mit eigener Kollation heran, die andere gelegentlich; leider konnte er von den Varianten eben nur eine recht knappe Auslese geben.

Ausserdem ist die anderweitige Ueberlieferung benutzt, die direkte sowohl der Bücher gegen Celsus und die des Eusebius, als die indirekte der Catenen (übrigens hätte zu Matth. 5, 9 [p. 49] noch das folgende Fragment [schon bei Corderius] zitiert werden können: „Οἱ τὴν δοκοῦσαν μάχην ἐν ταῖς θεαῖς γραφαῖς ἐρμηνεύοντες ὀρθῶς καὶ εἰς συμφωνίαν ἀνάγοντες καὶ διδάσκοντες τοὺς ἄλλους οὕτω φρονεῖν εἰρηνοποιοὶ καλοῦνται“) und der lateinischen Umarbeitungen des Rufinus. Der kritische Apparat gewinnt dadurch an wünschenswerther Reichhaltigkeit, aber es liegt eine Gefahr darin. Wenn man nämlich auch aus Robinson's Werken (prol. XIX): „where this (the original Philocalia reading) is further confirmed by the testimony of the Contra Celsum text, we have attained as nearly as we can ever hope to attain the ipsissima verba of Origen's autograph“ nicht nothwendig zu schliessen braucht, er habe nun in dieser Auflage jene ipsissima verba erreichen wollen, so hat er thatsächlich doch hier und da den Archetypus der Philokalie nach den oben erwähnten Texten zu bessern gesucht, wo es sehr zweifelhaft wird, ob er nicht Basilius und Gregorius selber korrigirt. Und das läge jenseits seines Vorhabens.

Die Indices sind dankenswerth, könnten aber noch reichhaltiger sein. Worte wie ἀνάπλασμα (48, 17), θυγατρομιξία (16, 10), ἰσοστάσιος (197, 16), στραγγαλώδης (45, 5), συμφωνότης (49, 20) gehören wol zu den charakteristischen. Biblische Zitate und Anspielungen sind am Rande viel häufiger angegeben als in den früheren Ausgaben; immerhin bleibt noch etwas nachzutragen; z. B. 38, 2. 3 cf. Prov. 1, 6; 175, 11 cf. Mal. 1, 2. 3 (cf. Ro. 9, 12). Der Druck ist sorgfältig, nur wenige Fehler, namentlich in den Accenten (11, 10, 14; 60, 15; 79, 22; 162, 8; 176, 13; 253, 5) stören beim Lesen; sonstiges: 32, App. 5 fehlt Angabe des Codex; 187, App. 29 streiche die Klammer nach ἀνθρώπων. Dergleichen verschwindet

* Vgl. Ueber die Spuren einer Benutzung des Minucius durch Cyprian P. Schwenke in den „Jahrb. f. prot. Theol.“, IX, S. 263 ff.

** Nun versteht man die nahe Berührung der Sprache Novatian's mit der Cyprian's. In c. 14 ist von den versammelten Jüngern, denen der Herr erschien, der Ausdruck gebraucht: simul iuncti (nach cod. V); der Ausdruck ist nach *Ad. Don. c. 16* gebildet.

aber gegenüber dem, was die Methode und Sorgfalt des Herausgebers in diesem schönen Buche geleistet hat, und mindert den Dank nicht, den wir ihm dafür schulden. **Erich Klostermann.**

Knodt, Emil (Pfarrer in Münster i. W.), **Trostbuch beim Tode unserer Kinder.** In Wort und Lied zusammengestellt. Gotha 1893, Gustav Schloessmann (XII, 307 S. 8). 3 Mk.

Aus Gottes Wort, aus geistlicher und weltlicher Literatur wird in vorliegendem Buche bei dem Sterben der Kinder Trost geboten. Es ist eine reiche Fülle, die uns geboten wird, und es wird auch manches Herz nach einer Seite hin gestillt werden in dem Leid an dem Sarg des Kindes. Gehen wir nach der Eintheilung des Buches, so wird zuerst von Schriftworten gehandelt, die uns demüthigen (S. 3—7) und dann von Schriftworten, die uns erheben und trösten (S. 8—28). Dieser Abschnitt, in dem köstliche Worte der Schrift zu finden sind, ist im Verhältniss zu dem 307 S. zählenden Buch etwas knapp gerathen, zumal der Verf. dadurch den Kreis erweiterte, dass er nicht nur solche Bibelstellen anführt, die sich direkt auf den Tod der Kinder beziehen, sondern auch solche, welche angesichts des Todes überhaupt ihre Kraft bewähren können. In dem nun folgenden Abschnitt: „Geistliche und weltliche Literatur“ (S. 31—137) ist eine Fülle von Material gesammelt, und zwar aus ältester und neuester Zeit. Worte von Chrysostomus und Augustinus, von Luther und Calvin, Arndt, Herberger, Herder, Brentano, Schleiermacher, Tholuck, Monod, Ahlfeld u. a. sind geeignet, das Herz zu erheben, wenn das Kind heimgegangen, und es himmelwärts zu richten. Es ist freilich nicht alles gleichwerthig und geht nicht alles in die Tiefe. Die Gebete, die nun folgen (S. 141—160), sind fleissig aus Schriften, aus Gebetssammlungen und Agenden herausgefunden. Zum Theil sind sie etwas lang gerathen.

Es schliesst sich nun der II. Theil an, dem leider der Form nach kein I. Theil entspricht: „Trost beim Tode von Kindern im Lied“ (S. 163—307). Hier finden wir die Namen Ephraim, Prudentius, Beda, Heermann, Paul Gerhardt, Zinzendorf, Klopstock, Claudius, Schenkenhof, Eichendorff, Knapp, Spitta, Knak u. a. Auch der Verf. des Buches hat sich poetisch bethätigt. Die genannten Namen bürgen im Allgemeinen für gute Gaben. Doch gilt auch hier, was wol schwer zu vermeiden sein mag, dass nicht alles poetisch werthvoll ist, was geboten wird. Die Ausstattung des Buches in Druck und Papier ist gut, sodass Inhalt und äussere Erscheinung es geeignet machen, als Geschenk denen geboten zu werden, die um ihre Kinder trauern.

R.

W. Hr.

Steupe, E. G., Lic. theol., **Eine atheistische Streitschrift gegen das Christenthum, beleuchtet.** Sonderabdruck aus „Beweis des Glaubens“. Gütersloh 1894, Bertelsmann (36 S. gr. 8). 40 Pf.

Den Vorwurf für die polemisch-apologetischen Ausführungen des Verf. bildet Louis Büchner's Brochüre: „Ueber religiöse und wissenschaftliche Weltanschauung“ (Leipzig 1887). Das Schriftchen ist aus Jahrg. 1894 des „Beweis des Glaubens“ (in dessen Redaktion bekanntlich der Verf. seit kurzem, als Nachfolger D. Grau's, eingetreten ist) besonders abgedruckt. Zur Aufnahme in christliche Volks-Lesevereine, Bibliotheken von Jünglings- und Arbeitervereinen etc. erscheint es wegen der Gediegenheit seines apologetischen Gehalts bei leichtfasslicher und anziehender Darstellung wohl geeignet. †

Neueste theologische Literatur.

Biographien. Reinhold, Biblioth.-Schr. Paul, Gustav Adolf, e. Christ u. Held. Jubelgabe f. das deutsche evangel. Volk zum 9. Dezbr. 1894. Esslingen, A. Lung (32 S. gr. 8 m. 4 Illustr.). 25 \mathcal{M} . — **Bogge,** Hofpred. D. Bernh., Gustav-Adolf-Büchlein. Zur 300jähr. Gedächtnisfeier des Geburtstages Königs Gustav Adolf v. Schweden hrsg. 2. Aufl. Wittenberg, R. Herrosé (96 S. gr. 8 m. Abbildgn. u. Titelbild). 60 \mathcal{M} . — **Ders.,** Gustav Adolf Deutschlands Erretter — nicht Eroberer! Ein Wort üb. die wahren Zwecke u. Ziele des Glaubenshelden. Dresden, Gustav Adolf-Verlag (26 S. 8 m. Abbildgn.). 50 \mathcal{M} . — **Thoma,** Albr., Das Leben Gustav Adolfs für's deutsche Volk. Karlsruhe, J. J. Reiff (110 S. gr. 8 m. Abbildgn.). 50 \mathcal{M} . — **Vernet,** Félix, Notice sur le serviteur de Dieu Pierre Vigne, missionnaire, fondateur de la congrégation des Soeurs du Très-Saint-Sacrement (1670—1740). Valence, Imp. valentinoise (71 p. 8).

Zeitschriften. Broschüren, Frankfurter zeitgemässe. Neue Folge, hrsg. v. Dr. Joh. Mich. Raich. 15. Bd. 8. Hft. Die Leichenverbrennung. Prüfung der Gründe dafür u. dagegen. Von Dr. F. Greiffenrath. Frankfurt a. M., A. Foesser Nachf. (26 S. gr. 8). 50 \mathcal{M} . — **Flugschriften** des Evangelischen Bundes. Hrsg. vom Vorstand des Ev. Bundes. 93—96. Hft. (VIII. Reihe, 9—12.) 93. Aus den Verhandlungen der VII. General-Versammlung des Evang. Bundes zu Bochum 6—9. Aug. 1894. Der rechte evangelische Arbeiter. Vortrag. Von Gymn.-Prof. Gumbel. 94. Dasselbe. Predigt üb. Matth. 10, 32—39 v. Fr. Hackenberg. 95. Dasselbe. Eröffnungsrede des Hrn. Grafen v. Wintzingerode-Bodenstein. 96. Dasselbe. Die weltüberwindende Kraft des evangelischen Glaubens. Vortrag. Von Pred. Scholz. Leipzig, Buchhandlung des Evang. Bundes v. C. Braun (9 S. u. 13 S. u. 9 S. u. 23 S. gr. 8). 15 \mathcal{M} u. 20 \mathcal{M} u. 15 \mathcal{M} u. 25 \mathcal{M} .

— **Dasselbe.** 97. Hft. (IX. Reihe, 1.) Aus den Verhandlungen der VII. General-Versammlung des Evangelischen Bundes zu Bochum 6—9. Aug. 1894. Generalbericht des Evangel. Bundes f. d. J. 1893/94. Erstattet v. Konsist.-R. D. Leuschner. Ebd. (24 S. gr. 8). 25 \mathcal{M} . — **Protestant,** Der. Evangelischer Volkskalender f. d. J. 1895. Hrsg. im Auftrag des Bureaus des deutschen Protestantenvereins v. C. Werckshagen. Berlin, K. G. Wiegandt (134 u. 16 S. gr. 8 m. Abbildgn. u. Titelbild). 50 \mathcal{M} . — **Schriften** des Institutum Judaicum in Leipzig. Nr. 41. Joreh Deah d. i. Lehrer der christl. Erkenntnis, jüd. Irrthümern entgegengesetzt. 3. Aufl., nach der Callenberg. Ausg. vom J. 1744 neu bearb. v. P. em. Ehrensen. Wilh. Ulmer. Leipzig, Verlag der Akadem. Buchh. (W. Faber) (48 S. gr. 8). 60 \mathcal{M} . Jährlich (4 Hfte.) 2 \mathcal{M} . — **Volks-Kalender,** Reformirter, auf d. J. 1895. Hrsg. im Auftrage des Reformirten Bundes vom Central-Bureau f. die reformirte Kirche Deutschlands. Berlin, Verlag der Reformirten Kirchenzeitg. (K. J. Müller) (121 S. 8). 50 \mathcal{M} .

Bibel-Ausgaben u. Uebersetzungen. Anecdota, Oxoniensia: Hibernica Minora; being a fragment of an old Irish treatise on the Psalter. Edit. by K. Meyer. (Clarendon Press Series.) Sm. 4to, sd. Clarendon Press. 7 s. 6 d. — **Pattison,** T. H., The history of the English Bible. Baptist Tract Society (281 p. cr. 8). 4 s. 6 d. — **Zangemeister,** Karl, u. Wilh. Braune, Bruchstücke der altsächsischen Bibeldichtung aus der Bibliotheca Palatina. [Aus: „Neue Heidelb. Jahrb.“] Heidelberg, G. Köster (94 S. gr. 8). 1. 50.

Bibl. Einleitungswissenschaft. Godet, F., Studier over Pauli Liv og Breve. Autoriseret Oversættelse ved A. Lisberg. 1. Levering (240 S. 8). 3 kr. — **Kinzler,** theol. Miss.-Lehr. Adf., Ueb. Recht u. Unrecht der Bibelkritik. Zur Verständigk. m. ängstl. Verehrern der Bibel. Basel, R. Reich (46 S. 8). 60 \mathcal{M} . — **Leupold,** Sem.-Oberlehr. cand. rev. min. Gust. Adf., Bibelkunde. Als Ergebnis der Schriffterklärung dargestellt. I. Tl.: Das Alte Testament. Leipzig, J. T. Wöller (VII, 224 S. gr. 8). 1. 50. (2 Tle. kplt. 3 \mathcal{M})

Exegese u. Kommentare. Bugge, Prof. F. W., Das Johannes-Evangelium. Erklärt von B. Deutsch v. Past. Lic. Dr. H. J. Bestmann. Stuttgart, J. F. Steinkopf (IV, 507 S. gr. 8). 6. 50. — **Gillespie,** C. G. K., The sanitary code of the Pentateuch. Religious Tract Society (cr. 8). 2 s. — **Kommentar,** Kurzgefasst, zu den hl. Schriften Alten u. Neuen Testaments, sowie zu den Apokryphen. Hrsg. v. Prof. Dr. Herm. Strack u. Konsist.-R. Otto Zöckler. A. Altes Testament. 1. Abth. 3. Lfg. Die Bücher Genesis, Exodus, Levitikus u. Numeri, ausgelegt v. Prof. Dr. Herm. L. Strack. München, C. H. Beck (XX, S. 305—476 gr. 8). 3. 50. (1. Abt. kplt. 8. 50; 1. u. 2. Abt. geb. 16. 50.) — **Lazarus,** Prof. Dr. M., Der Prophet Jeremias. Breslau, Schles. Buchdr. etc. v. S. Schottlaender (103 S. gr. 8). 1. 50. — **Practical reflections** on every verse of the prophet Isaiah. With preface by Rt. Rev. E. King. Longmans (303 p. cr. 8). 4 s. 6 d. — **Rosenmann,** Dr. M., Studien zum Buche Tobit. Berlin, Mayer & Müller (VII, 41 S. gr. 8). 1. 50. — **Watson,** R. A., The book of Numbers. (Expositor's Bible.) Hodder and Stoughton (416 p. cr. 8). 7 s. 6 d.

Biblische Geschichte. Andersen, A., Menneskets Son. Evangelieopfattelsernes Enehd fremstillet i Grundtraek. Schonberg (260 S. 8). 3 kr. 25 öre. — **Stosch,** Geo., St. Paulus, der Apostel. Eine apologet. Studie. Leipzig, Akadem. Buchh. (W. Faber) (VII, 232 S. gr. 8). 3 \mathcal{M} . — **Taylor,** W. M., Moses, the lawgiver. New ed. Burnet (427 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Ders.,** David, king of Israel: his life and lessons. Ebd. (343 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Ders.,** Peter the Apostle. New ed. Ebd. (342 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Ders.,** Paul the Missionary. Cheaper ed. Ebd. (498 p. cr. 8). 3 s. 6 d.

Biblische Hilfswissenschaften. Bardowicz, Rabb. Dr. Leo, Studien zur Geschichte der Orthographie des Althebräischen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (VIII, 112 S. gr. 8). 2. 40. — **Harper,** H. A., Walks in Palestine. Illust. by 16 photogravures from photographs taken by Cecil V. Shadbolt. New ed. With a portrait and brief memoir of the late Cecil V. Shadbolt. Religious Tract Society (4). 10 s. 6 d. — **Muss-Arnold,** W., A concise dictionary of the Assyrian language (Assyrian-English-German.) (In ca. 7—8 parts.) Part 1. Berlin, Reuther & Reichard (S. 1—64 gr. 8). 5 \mathcal{M} . — **Ders.,** Assyrisch-englisch-deutsches Handwörterbuch. (In ca. 7—8 Lfgn.) 1. Lfg. Ebd. (S. 1—64 gr. 8). 5 \mathcal{M} . — **Strack,** Prof. Dr. Herm. L., Hebräisches Vokabularium f. Anfänger (in grammatischer Ordnung). 4. Aufl. Berlin, Reuther & Reichard (40 S. 8). 60 \mathcal{M} . — **Vigouroux,** Dictionnaire de la Bible. Fasc. VI. Beck-Bigame. Paris, Letouzey et Ané (col. 1537—1792, 4 av. grav. dans le texte, cartes, fac-sim. et planche en couleur hors texte). 5 fr.

Patristik. Severus, Sulpitius. Vincent of Lerins, and Cassian J. [Works.] V. 11 of a select library of Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian church; 2d ser., tr. into English with prolegomena and explanatory notes, under the editorial supervision of Philip Schaff, D.D., and H. Wall, D.D. New York, The Christian Literature Co. (8). \$4.

Kulturgeschichte. Bibliothek, Illustr., der Kunst- u. Kulturgeschichte. 5. Bd. Kulturgeschichte der Kreuzzüge. Von Dr. Otto Henne am Rhyn. Leipzig, P. Friesenbahn (302 u. 20 S. gr. 8). 4 \mathcal{M} . — **Hennes,** Lehr. Gerh., Die Kreuzzüge. Für die Jugend bearb. Münster, A. Russell (III, 114 S. gr. 8 m. Abbildgn.). 1. 80.

Reformationsgeschichte. Beamish, J. S., The brave Saxon: Fragments from Luther's history. With present day sketches. Coventry, Curtis (298 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Buchwald,** Lic. Dr. Geo., Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560. Veröffentlicht v. B. Leipzig, G. Wigand (V, 141 S. Lex.-8). 10 \mathcal{M} . — **Lenk,** past. H., Der Reichstag zu Augsburg im J. 1530. Barmen, D. B. Wiemann (III, 156 S. 8). 2 \mathcal{M}

Kirchengeschichte einzelner Länder. Anselme de Wonck, le P., Notre-Dame du Buisson à Oeudeghien, depuis l'origine du pèlerinage jusqu'à nos jours, d'après de nombreux documents inédits. Enghien, Spinet (266 p. 16, 1 pl.). 1 fr. — **Clergé**, le, français. I: Annuaire officiel du haut clergé pour 1893 (3e année), suivi d'un Guide-Notice sur les pèlerinages. Paris, 72, rue Blanche (338 p. 8 et annonces). — **Dasselbe**, II: Annuaire officiel du clergé des communes de France, y compris les aumôniers et les professeurs des séminaires et des écoles libres, pour 1893. (3e année.) Ebd. (VIII, 464 p. 8 et annonces). — **Dasselbe**, III: Annuaire officiel des séminaires, congrégations, communautés et maisons d'éducation religieuse (hommes) pour 1893. Ebd. (256 p. 8 et annonces). — **Dasselbe**, IV: Annuaire officiel des séminaires, congrégations, communautés et maisons d'éducation religieuse (femmes) pour 1893. (3e année.) Ebd. (284 p. 8 et annonces). — **Frank**, Vkt., Russisches Christenthum. Dargestellt nach russ. Angaben. 2. (Titel-) Ausg. (v. F., russ. Selbstzeugnisse, I.) Paderborn 1889, F. Schönningh (XII, 367 S. gr. 8). 5 M. — **Geschichtsblätter** des deutschen Hugenotten-Vereins. III. Zehnt. 10. Hft. Urkunden zur Geschichte hugenottischer Gemeinden in Deutschland. Hrsg. v. Past. Lic. Dr. Henri Tollin. Magdeburg, Heinrichshofen (59 S. gr. 8). 1 M. — **Helensburgh** United Presbyterian Church Jubilee, 1894. Illust. Portraits. Helensburgh, J. Lindsay Laidlaw (48 p. small 4). 2 s. 6 d. — **Kampf**, Der, in Zion. Eine aktenmäss. Darstellg. der Leidensgeschichte der evangel. Kirche aus den Zeiten des Präsidenten Hegel, hrsg. im Auftrage der früheren Aeltesten u. Gemeindevertreter in Zion. Berlin, K. G. Wiegandt (111 S. gr. 8). 1. 20. — **Kirchenordnung** der evangelischen Brüder-Unität in Deutschland vom J. 1894. Gnadau, Unitäts-Buchh. (VIII, 126 S. 8). 60 M. — **Kreitmayr**, Pfr. Schulinsp. a. D. Geo., Die mündige u. die unmündige Gemeinde od. die Verfassung der unirten prot. Kirche der bayerischen Rheinpfalz im Unterschiede v. der Verfassung der protestantischen Kirche diesseits des Rheins, aktenmässig dargestellt. Ein Weckruf an die Kirchenvorstände des diesseit. Bayerns. München. (Nürnberg, J. Ph. Raw.) (12 S. gr. 8). 30 M. — **Nach** zehn Jahren! Geschichte, Zweck u. Bedeutg. des Reformirten Bundes f. Deutschland, dargestellt v. dem derzeit. Moderator des Bundes (D. Brandes). Berlin, Verlag der Reformirten Kirchenzeitung (K. J. Müller) (14 S. gr. 8). 10 M. — **Reh**, Paul, Das Verhältnis des deutschen Ordens zu den preussischen Bischöfen im 13. Jahrh. 2. Kapitel. Die Bestimmung. Wilhelms v. Modena üb. die preuss. Bistümer. Der Orden u. Erzbischof Albert. Diss. Breslau, L. Köhler (38 S. gr. 8). 1 M. — **Restauration**, la, du culte catholique à Chagey (1740). Relation d'un témoin oculaire. Publiée par Julien Feuvrier. Dôle, Krüggell (19 p. 8).

Papstthum. de T'Serclaes, Mgr., Le pape Léon XIII, sa vie, son action religieuse, politique et sociale, avec une introduction par Mgr. Baurard. 2 vol. Paris-Lille, Desclée, De Brouwer et Cie. (XVI, IV, 568 et 636 p. 8, gravures, portraits dans le texte et fac-similés hors texte). 20 fr.

Orden. Cartulaire de l'abbaye cardinale de la Trinité de Vendôme, publié sous les auspices de la Société archéologique du Vendômois; par l'abbé Ch. Métais. T. 2. Paris, Picard. Vendôme, Clovis Ripé (VII, 519 p. 8 et planche). — **Danner**, Priest. Frz., Catalogus totius sacri, candidi, canonici ac exempti ordinis Praemonstratensis ineunte anno 1894. Stift Wilten b. Innsbruck, Selbstverlag (XXVIII, 135 S. gr. 8). 2 M. — **Giacinto**, p. da Cantelupo, Cenni biografici sugli uomini illustri della Franciscana osservante provincia di Bologna. Tomo I. Parma, tip. della ss. Nunziata (XV, 460 p. 8). — **Mehler**, Präses Relig.-Lehr. J. B., Der hl. Wolfgang in Wort u. Bild. Zum 900jähr. Jubiläum (994—1894) dem kathol. Volke dargestellt. Billige Volksausg. m. vielen Abbildgn. Regensburg, F. Pustet (IV, 108 S. gr. 8). 50 M. — **Norrenberg**, Pfr. Dr. P., Die hl. Irmgardis v. Stichteln. [Aus der Rhein. Geschichte XIX.] Bonn, P. Hanstein (IV, 64 S. gr. 8 m. 2 Abbildgn.). 1 M. — **Spörr**, Priest. P. Bernard M., O. Servit., Lebensbilder aus dem Serviten-Orden. 3. Bd. Innsbruck, Vereinsbuchh. (V, 656 S. gr. 8 m. 2 Abbildgn.). 5. 60. — **Stock**, Pmpred. P. Norbert, O. Cap., Der selige P. Diego v. Cadix, Priester des Kapuziner-Ordens. (Selig gesprochen am 10. Apr. 1894.) Mit dem Bildnis des Seligen, gezeichnet v. P. Vigil, O. C. Brixen, A. Weger (VI, 97 S. gr. 16). 40 M. — **Tiers-Ordre** de Saint-François-d'Assise. Fraternité sacerdotale du diocèse de Laval. Laval, Chailland (189 p. 16).

Christl. Kunst. Cranage, D. H. S., An architectural account of the churches of Shropshire. Illust. with permanent plates reproduced directly from photographs specially taken for the work, by Martin J. Harding. With ground plans of the most important churches, drawn by W. Arthur Webb. Part 1. Wellington, Hobson and Co. (Demy 4). 5 s. — **Ephemeris** Bihacensis. Zara (Internationale Buchh. [H. v. Schönfeld]) (24 S. gr. 4 mit Abbildgn. u. 12 Taf.). 5 M. — **Dasselbe**, Salonitana, qua monumenta sacra praecipue Salonitana in honorem I. congressus christianae antiquitatis cultorum consilio et auctoritate c. r. musaei archaeologici Salonitani illustrantur. Ebd. (58 S. gr. 4 m. Abbildgn. u. 6 Taf.). 5 M. — **Dasselbe**, Spalatensis, qua monumenta in primis Spalatensis in honorem I. congressus christianae antiquitatis cultorum consilio et auctoritate vi instruendo congressus societatis archaeologicae historicae Bihac nec non ephemeridis archaeologicae historicae dalmaticae illustrantur. Ebd. (40 S. gr. 4 m. Abbildgn. u. 6 Taf.). 5 M. — **Lehmann**, Dr. Hans, Führer durch die ehemalige Cisterzienserabtei Wettingen beim Thermal-Kurort Baden (Schweiz). Mit 10 Taf. nach fotogr. Aufnahmen v. Dr. O. Lindt, sowie Orig.-Initialen u. Vignetten v. Eug. Steimer. Hrsg. v. der mittelschweizer. geographisch-kommerziellen Gesellschaft in Aarau. Aarau, J. J. Christen (IV, 88 S. gr. 8). 2 M. — **Luzi**, sac. Emidio, Cenno storico-critico descrittivo della cathedrale basilica di Ascoli Piceno. Ascoli Piceno, tip. Cesari (199 p. 16). — **Mackeson**,

Rev. Charles, A guide to the churches of London and its suburbs for 1894—'95. A. D. Innes (186 p. 8). 2 s. 6 d.

Symbolik. Denzinger, Prof. Henr., Enchiridion symbolorum et definitionum, quae de rebus fidei et morum a conciliis oecumenicis et summis pontificibus emanarunt. In auditorum usum editum D. Ed. VII. ab Prof. Past. Ign. Stahl. Würzburg, Stahel (XVIII, 485 S. 8). 4 M.

Dogmatik. Antze, Adf., Die Religion Jesu Christi, in den Formen der kirchl. Dogmatik entwickelt u. dargestellt. 2. (Titel-) Aufl. Braunschweig (1889), C. A. Schwetschke & Sohn (XII, 335 S. gr. 8). 3 M. — **Billuart**, p. C. R., O. P., Summa summae S. Thomae sive compendium theologiae dogmatico-speculativae iuxta mentem et tramitem doctoris angelici ab ipso auctore editum et per lectorem S. theologiae in seminario episcopali Clavarensi in pluribus emendatum et notis illustratum etc. Vol. I., complectens Tractatus de Deo uno, trino et creatore, idest de mundo creato, angelis et homine. Genuae, typ. Aepisc. (X, 350 p. 8). — **Gondal**, J. L., Du spiritualisme au christianisme. Surnaturel. Paris, Roger et Chernoviz (XI, 412 p. 18).

Ethik. Tolstoj, Graf Leo, Christliche Gesinnung u. Patriotismus. Uebers. v. W. Henckel. Berlin, Gust. Müller (III, 69 S. 8). 75 M.

Apologetik. Alimonda, card. Gaetano, Panegirici e discorsi inediti. Parte apologetica. Vol. I. Torino, tip. Salesiana (XXX, 611 p. 8). 5 L. — **Dreher**, Domkapitul. Dr. Thdr., Kleine katholische Apologetik f. reifere Schüler höherer Lehranstalten. Freiburg i. B., Herder (IV, 43 S. gr. 8). 80 M. — **Ebeling**, Dr. Heinr., Der Weg zur Seligkeit u. die Irrwege unserer Zeit. Glaube, Irrlehre, moderne Abgötterei in den Lichte der Bibel. Zwickau, J. Herrmann (100 S. gr. 8). 1 M. — **Panizza**, Osk., Der teutsche Michel u. der römische Papst. Altes u. Neues aus dem Kampfe des Teutschtums gegen römisch-wälsche Ueberlistg. u. Bevormundg. in 666 Tesen u. Zitaten. Mit e. Begleitwort v. Mich. Geo. Conrad. Leipzig, W. Friedrich (V, 310 S. gr. 8). 6 M.

Praktische Theologie. Dammann, Past. Jul., Am Sterbebett od. Geistesleben beim Leibessterben. 2. Aufl. Kassel, E. Röttger (IV, 31 S. 8). 30 M. — **Wittenberg**, Past. H., Was haben wir Geistlichen zu thun, damit die Arbeiterbevölkerung, soweit sie dem kirchlichen Leben entfremdet ist, f. dasselbe wiedergewonnen werde? Vortrag. Leipzig, R. Werther (32 S. gr. 8). 50 M.

Homiletik. Bibelwerk, Theologisch-homiletisches. Die Heilige Schrift Alten u. Neuen Testaments, m. Rücksicht auf das theologisch-homilet. Bedürfnis des pastoralen Amtes in Verbindg. m. namhaften evangel. Theologen bearb. u. hrsg. v. J. P. Lange. Des Neuen Testaments 11. Tl.: Die Pastoralbriefe u. der Brief an Philemon. Theologisch-homiletisch bearb. v. Prof. Dr. J. J. van Oosterzee. 4. Aufl., durchgesehen u. überarb. v. Prof. D. K. Knoke. Bielefeld, Velhagen & Klasing (X, 171 S. gr. 8). 2 M. — **Bock**, Divis.-Pfr. Herm., Festpredigt zum 25jährigen Regiments-Jubiläum des Füsilier-Regiments Königin (Schleswig-Holstein) Nr. 86. Berlin, E. S. Mittler & Sohn (10 S. gr. 8). 20 M. — **Flashar**, Pfr. R., Der Herr hat Grosses an uns gethan, des sind wir fröhlich. 4 Predigten. Berlin, H. Rother (24 S. gr. 8). 30 M. — **Gerok**, Karl, Die Psalmen. In Bibelstunden. 2. Aufl. (In 24 Lfgn.) 1—3. Lfg. Stuttgart, C. Krabbe (1. Bd. S. 1—192). à 50 M. — **Monod**, A., To Praedikener. Nathanael. — Troens Almagt. Oversatte ved V. F. de Coninck (62 S. 8). 1 Kr. — **Nagelschmitt**, weil. Oberpfr. Heinr., Gelegenheitsreden. Gesammelt u. hrsg. 4. Bd. A. u. d. T.: Begräbnisreden. 2. Bd. 2. Aufl. Paderborn, F. Schönningh (X, 351 S. gr. 8). 3 M. — **Oliver**, C. J., The third period; or, the apocalypse explained. New York, Hunt & Eaton (426 p. 12 port.). \$1.50. — **Reden**, geh. bei der Bestattung des Senior D. Kreuzler. Zur Erinnerung f. die Gemeinde! Hamburg, Herold (28 S. gr. 8). 50 M. — **Sanderson**, R. E., What is the Church? The answer of the New Testament. A course of eight sermons. Gardner, Darton and Co. (154 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — **Scholz**, Pred. H., Predigt zur Wiedereröffnung der St. Marienkirche zu Berlin. Berlin, F. Rosenthal in Komm. (13 S. gr. 8). 30 M. — **Suppe**, Archidiak. Lic. Dr. Ludw. Ed., Lass meinen Gang gewiss sein in Deinem Wort! Neue Sammlg. v. Casualreden. 2. Aufl. 3. Lfg.: Beicht- u. Abendmahlsreden. Leipzig, H. G. Wallmann (III u. S. 169—248 gr. 8). 1 M.

Katechetik. Albrecht, Past. Ad., Katechesen üb. den kleinen Katechismus Luthers im engen Anschluss an den mecklenburg. Landeskatechismus. 1. Tl. Von den Vorbereitungsfragen bis zum anderen Artikel. Güstrow, Opitz & Co. (XI, 260 S. gr. 8). 2. 50. — **Bang**, Schuldir. S., Für Wahrheit u. Freiheit. Ein Wort an die Freunde u. an die Gegner seiner Schrift „Das Leben Jesu“, insonderheit an die Leipziger Lehrerzeitg. u. an die Herbart-Zillersche Schule. Leipzig, B. Hermann in Komm. (129 S. gr. 8). 1 M. — **Böttcher**, Mart., Handreichung f. die Bibellesestunden in der Volks- u. Mittelschule. II. Tl.: Neues Testament. Bielefeld, Velhagen & Klasing (X, 211 S. gr. 8). 2. 20. — **Evers**, Gymn.-Dir. M., u. Gymn.-Prof. Dr. F. Fauch, Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht f. ev. Religionslehrer u. Pfarrer, Studierende, Seminaristen u. reifere Schüler höherer Lehranstalten. Unter Mitwirkg. v. Prof. W. Feller, Oberlehr. Dr. J. Hupfeld, Prof. Dr. L. Lessens etc. hrsg. 1. Hft. 1. Abtlg. 1. Stück: Die Bergpredigt v. M. Evers. 2. Aufl. Berlin, Reuther & Reichard (40 S. gr. 8). 50 M. — **Evers**, N. H., Die biblische Geschichte u. deren Behandlung auf der Unterstufe. 2. (Titel-)Ausg. Rostock (1890), W. Werther (VIII, 136 S. gr. 8). 1. 50. — **Kluckhuhn**, Past. Arnold, Hilfsbüchlein zum Konfirmanden-Unterricht in freiem Anschluss an D. M. Luthers kleinen Katechismus. 2. Aufl. Leipzig, F. Richter (VI, 82 S. gr. 8). 75 M. — **Taschenbuch** f. Leiter u. Helfer der Kindergottesdienste auf d. J. 1894/95, hrsg. v. Pastoren L. Tiesmeyer, G. Volkmann u. P. Zaulack. Bremen, J. Morgenbesser (80 S. gr. 16). Kart. 40 M.

Liturgik. Evangelium od. Menschensatzung? Die Greifswalder Petition in Sachen des neuen preuss. Agendenentwurfs, erläutert, an-

gegriffen, vertheidigt. Zur Orientirg. f. die Verhandlgn. der bevorsteh. Generalsynode. Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn (50 S. gr. 8). 50 M . — **Heine**, Gymn.-Gesanglchr. G., Lateinische Gesänge f. gemischten Chor zum Gebrauch bei dem katholischen Gottesdienste an höheren Schulen, wie auch f. Kirchenchöre. Münster, E. Bisping (IV, 80 S. gr. 8). 1 M . — **Hertzberg**, Gen.-Lieut. z. D. A. v., Bemerkungen zu dem neuen Agenden-Entwürfe. Frankfurt a. O., G. Harnecker & Co. (20 S. gr. 8). 50 M .

Erbauliches. Claassen, J., Himmelsschlüssel. Lieder, f. Jungfrauen erlesen. Basel; Jaeger & Kober (56 S. 16). 25 M . — **Glahn**, P. Egede, Den rette Hyrde. Bibelske Betragninger over Vor Herre Jesu Christi Lidelseshistorie. Odense, Milo (112 S. 8). 1 kr. 25 öre. — **Jensen**, Past. D. Chr., Tägliche Andachten od. tägl. Manna. Rev. u. verm. unter Mitwirkg. der Pastoren Bahnsen, Schnackenberg, Beck, Breklum, (Christl. Buchh.) (VII, 603 S. gr. 8 m. 2 Abbildgn.). Geb. 2. 20. — **Maria**, Trösterin der Betrübten. Gebetbuch f. fromme Verehrer Mariens. Luxemburg, St. Paulus-Druckerei (538 S. 16 m. farb. Titel u. 1 Farbendr.). Geb. 1. 40. — **Oktave**, Die, die Trösterin der Betrübten. Luxemburg, St. Paulinus-Druckerei (160 S. 16). 40 M . — **Overhage**, Dech. Ehrendomhr. Heinr., Geistlicher Blumengarten. Religiöse Lieder u. Gedichte aus dem Nachlasse. Hrsg. v. stadtpfr. E. Siering. 3. Pd.: Legenden u. Geschichten. Frankfurt a. M., A. Foesser Nachf. (VIII, 155 S. 12). Geb. in Leinw. m. Goldschn. 2. 50. — **Seehawer**, Past. Lic. J., Namenlose Jünglinge. Biblische Betrachtgn. Leipzig, F. Richter (67 S. gr. 8). 80 M . — **Ders.**, Rogate. Gebetbüchlein f. Konfirmanden. Ebd. (48 S. 16). Kart. 30 M . — **Thomas v. Kempen**, Des göttl., Rosengärtlein u. Lilienthal in deutschen Versen v. Herm. Iseke. Heiligenstadt, F. W. Cordier. (264 S. 12). 2. 50. — **Worte**, Goldene, auf den Lebensweg aus der Hl. Schrift u. aus Werken deutscher Dichter m. Berücksicht. der Aussprüche u. Lieblingsprüche deutscher Fürsten u. Fürstinnen. Chemnitz, M. Bilz (110 Bl. qu. 64). Mit Goldschn. Ausg. A in Ldr.-Etui 4 M , Ausg. B 9 M .

Aeusserer u. Innerer Mission. Paton, J., Blandt Menneskeaeederne paa Ny-Hebriderne. Missionær, Dr. John Patons Liv og Virksomhed, udgivet af J. Storjohann. Med John Patons Portraet og 11 Illustrationer. Odense, Milo (240 S. 8). 2 kr.

Kirchenrecht. Grunau, Priest. Geo., De coadjutoribus episcoporum. Partic. I. Diss. Breslau, (Müller & Seiffert) (30 S. gr. 8). 1 M . — **Sammlung** v. Lehrbüchern der praktischen Theologie in gedrangter Darstellung, hrsg. v. Prof. D. H. Hering. 4. u. 5. Lfg. VII. Bd. Lehrbuch des deutsch-evangelischen Kirchenrechts v. Ob.-Konsist.-R. a. D. D. K. Köhler. Berlin, Reuther & Reichard (S. 129—272 gr. 8). à 1 M . — **Theiner**, Joh. Ant., u. Augustin **Theiner**, Die Einführung der erzwungenen Eheligkeit bei den christlichen Geistlichen u. ihre Folgen. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte. Bevorwortet v. Prof. D. Fr. Nippold. 2. Bd. Barmen, H. Klein (IV, 387 S. gr. 8). 4. 75.

Universitäten. Conrad, Prof. Dr. J., Die Statistik der Universität Halle während der 200 Jahre ihres Bestehens. [Aus: „Festschrift zum 200jähr. Jubiläum der Univ. Halle.“] Jena, G. Fischer (78 S. gr. 4). 3 M . — **Vorlesungs-Verzeichnisse** der Universitäten, technischen, landwirthschaftlichen und thierärztlichen Hochschulen, Forst- u. Berg-Academien Deutschlands u. der Schweiz. V. Ausg. Winter-Sem. 1894/95. Hrsg. nach amtlichen Angaben v. der Red. der „Hochschul-Nachrichten“. München, Akadem. Verlag (72 S. gr. 4). 50 M .

Philosophie. Bibliothek, Cotta'sche, der Weltliteratur. 243. u. 245. Bd.: Arth. Schopenhauer's sämmtl. Werke in 12 Bdn. Mit e. Einleitg. v. Dr. Rud. Steiner. 2. u. 3. Bd. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. (216 u. 285 S. 8). Geb. à 1 M . — **Braig**, Prof. Dr. Carl, Die Freiheit der philosophischen Forschung in kritischer u. christlicher Fassung. Eine akadem. Antrittsrede m. e. Vorbemerkg. Freiburg i. B., Herder (XII, 64 S. gr. 8). 60 M . — **Falck**, Paul, Das Gesetz der Genialität u. dessen Entdecker Wilhelm v. Lenz. Eine Anregg. Zürich, Verlag von „Stern's literar. Bulletin der Schweiz“ (32 S. gr. 8). 1 M . — **Flügel**, O., Abriss der Logik u. die Lehre v. den Trugschlüssen. 3. Aufl. Langensalza, H. Beyer & Söhne (V, 110 S. gr. 8). 1. 50. — **Gomperz**, Prof. Dr. Thdr., Griechische Denker. Eine Geschichte der antiken Philosophie. 3. Lfg. Leipzig, Veit & Co. (1. Bd. S. 193—288 gr. 8). 2 M . — **Handbibliothek**, Wissenschaftliche. 2. Reihe. Philosophische Lehr- und Handbücher. III. Einleitung in die Geschichte der Philosophie. Die Gottesidee, die leit. Idee in der Entwickelg. der griech. Philosophie. Von Prof. Dr. Alois Otten. Paderborn, F. Schöningh (VIII, 288 S. gr. 8). 3. 60. — **Heine**, Gymn.-Oberlehr. Dr. Gerh., Das Verhältnis der Aesthetik zur Ethik bei Schiller. (Diss.) Cöthen, (J. A. Elvers, Schettler'sche Buchh.) (56 S. gr. 8). 80 M . — **Heymans**, Prof. Dr. G., Die Gesetze u. Elemente des wissenschaftl. Denkens. Ein Lehrbuch der Erkenntnistheorie in Grundzügen. 2. (Schluss-)Bd. Theorie des naturwissenschaftl. Denkens. Leiden. Leipzig, O. Harrassowitz (VI u. S. 283—478 gr. 8). 6 M . — **Huxley**, Thomas H., Evolution and ethics, and other essays. (Collected essays, Vol. 9.) Macmillan (340 p. cr. 8). 5 s. — **Mercier**, D., Cours de philosophie. Vol. I, 2e fascicule. Notions d'ontologie ou de métaphysique générale. Louvain, Uystpruyt-Dieudonné; Paris, F. Alcan (342 p. 8). Fasc. I et II 8 fr. — **Pour et contre** l'enseignement philosophique. (MM. F. Vandérem, Th. Ribot, E. Boutroux, P. Janet et A. Fouillée, de l'Institut, G. Monod, G. Lacaze, H. Marion, G. Lyon, L. Marillier, abbé Clamadieu, J. Bourdeau, H. Taine, de l'Acad. franç.) Paris, Alcan (183 p. 18). 2 fr. — **Schiltz**, Sem.-Prof. Dr. P., Summa philosophiae, ad mentem divi Thomae Aquinatis in usum seminariorum luxemburgensium. Vol. II: Physica. Luxemburg, St. Paulus-Druckerei (222 S. gr. 8). 2. 50.

Allgemeine Religionswissenschaft. Annales du musée Guimet.

(Bibliothèque d'études.) T. 4: Recherches sur le bouddhisme; par J. P. Minayeff. Traduit du russe par R. H. Assier de Pompignan. Paris, Leroux (XXI, 317 p. 8).

Judenthum. Bloch, Dr. Phhp., Geschichte der Entwickelung der Kabbala u. der jüdischen Religionsphilosophie, kurz zusammengefasst. [Aus: „Winter u. Wünsche, die jüd. Litteratur seit Abschluss des Kanons.“] Trier, S. Mayer (V, 166 S. gr. 8). 3. 25. — **Friedmann**, Lehr. A., Leitfaden zur Erlernung der wesentlichsten Vorschriften üb. Schechitah u. Bedikah, m. e. Anh. Dettensee. (Prag, J. B. Brandeis) (30 S. gr. 8). 70 M . — **Kayser**, Frz., Die Ausbeutung des Arbeiterstandes durch die Juden. Münster, A. Russell (53 S. 12). 15 M . — **Ders.**, Die Ausbeutung des Bauernstandes durch die Juden. Ebd. (51 S. 12). 15 M . — **Ders.**, Die Ausbeutung des Handwerkerstandes durch die Juden. Ebd. (59 S. 12). 15 M . — **Ders.**, Die Ausbeutung des Kaufmannstandes durch die Juden. Ebd. (56 S. 12). 15 M . — **Klibansky**, Cant. P., Sammlung v. Recitativen, eingeführt in Frankfurter Synagogen, nach dem Gehör aufgezeichnet u. veröffentlicht. I. Abendgottesdienst f. Sabbath u. Scholaausch Regolim. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (VI, 20 S. gr. 4). 2. 40. — **Lazare**, Bernard, L'Antisémitisme: son histoire et ses causes. Paris, Chailey (VII, 420 p. 18). 3 fr. 50. — **Maybaum**, Rabb. Dr. S., Predigten. 2. Tl.: Predigten u. Schriffterklärungen. 1. u. 2. Buch Mose. Berlin, B. Weissstock (VIII, 309 S. gr. 8). Geb. à 4 M . — **Petuchowsky**, Dr. M., Beiträge zur Bibleexegese des Talmud. I. Der Tanna Rabbi Ismael. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (166 S. gr. 8). 3 M . — **Schneidewin**, Prof. Dr. Max., Die jüdische Frage im Deutschen Reich. Versuch e. unparteiischen u. auf die salus publica ziel. Schiedspruches zwischen Antisemitismus u. Philosemitismus. Hameln, Th. Fuending (X, 162 S. gr. 8). 2. 50. — **Stein**, Relig.-Lehr. Abr., Zeitrechnung aller israelitischen Jahrzeitstage nach Verstorbenen f. 60 nacheinander folgende Jahre vom J. 1890 bis 1950, nach israelit. Zeitrechng. vom J. 5651 bis 5710, wo jeder einzelne Tag des israelit. Jahres registriert erscheint, daher auch zu allen jenen Zwecken verwendbar, wo die Vergleichg. der israelit. Zeitrechng. m. der bürgerl. Bedürfnis ist. Mit kurzgefasster Erklärung der israelit. Synagogenzeitrechng. u. der israelit. Trauergebräuche Kadisch, Jahrzeit, Seelenlicht, Seelengedächtnisfeier, Besuch der Gräber, im Sinne der modernen Zeit u. einzig in dieser Art systematisch geordnet u. sehr genau u. verlässlich registriert. Wien. (Prag, J. B. Brandeis) (X, 40 S. Lex.-8). 2 M . — **Weiss**, Gymn.-Relig.-Lehr. Dr. Adf., Lehrbuch der jüdischen Religionsgeschichte f. die höheren Classen der Mittelschulen. 1. Thl.: Von der Offenbarg. bis zum vorläufig. Abschlusse des bibl. Kanons. Prag, J. B. Brandeis (V, 184 S. gr. 8). Geb. 2 M . — **Winter**, Rabb. Dr. J., u. Prof. Dr. Aug. Wünsche, Die jüdische Litteratur seit Abschluss des Kanons. Eine prosaische u. poet. Anthologie m. biograph. u. litterargeschichtl. Einleitgn., unter Mitwirkg. v. Dr. Prof. W. Bacher, Sam. Bäck, Ph. Bloch u. A. hrsg. 2. Bd.: Geschichte der rabbinischen Litteratur während des Mittelalters u. ihrer Nachblüthe in der neueren Zeit. Unter der Red. v. W. u. W. bearb. v. Dr. Prof. W. Bacher, Sam. Bäck, Phil. Bloch, J. Hamburger u. A. Kaminika. Trier, S. Mayer (X, 794 S. gr. 8). 12. 50.

Soziales. Deval, Arth., Der Anarchismus u. die Lösung der sozialen Frage im Verhältnis zur Rechtspflege. Berlin, Cassirer & Danziger (V, 34 S. gr. 8). 50 M . — **Johannsen**, Alb., Arbeit f. die Arbeitslosen, Jedem der volle Ertrag seiner Arbeit, sowie allgemeiner Wohlstand bei Erhaltung des freien Verkehrs u. der völligen persönlichen Selbstständigkeit. Ein Vorschlag zur prakt. Lösung des sozialen Problems. Huum. (Leipzig, R. Friese) (8 S. gr. 8). 20 M . — **Lynkeus**, Am Rande des Abgrundes. Wider Socialdemokratie u. Anarchismus. Ein Mahnruf an Fürsten u. Völker. Leipzig, B. Elischer Nachf. (50 S. gr. 8). 60 M . — **Not**, Die, des viernten Standes v. e. Ärzte. Leipzig, F. W. Grunow (VIII, 248 S. gr. 8). 2 M .

Verschiedenes. Pilz, Red. Dr. Carl, Licht- u. Schattenseiten unserer Presse. Ein erstes Mahnwort f. unsere Zeit. Leipzig, R. Werther (16 S. gr. 8). 20 M . — **Reinhold**, Hugo, Was uns eint. Vortrag. Berlin, Verlag der deutschen Gesellschaft f. eth. Kultur (23 S. gr. 8). 30 M . — **Seeber**, Chr. Heinr., Messias lehrt. Wichtigste Fragen u. Antworten in hochpoet. Dramadichtform. Eine Reihe heil. Dramas, enth. die Erfüllung der Offenbarg. S. Johannis. Nr. 1—12. Chemnitz, M. Winter (gr. 8). à 50 M ; 1—10, nebst: Ein Brief vom Messias der neuen Zeit (8 S.) in 1 Leinwbd. 3 M : 1. Das Wort (VIII, 16 S.). 2. Messias bei den Wilden (20 S.). 3. Der Weise (18 S. m. 1 Bl. Musik). 4. Messias bei den Juden (14 S.). 5. Jesus heilt die Kranken (14 S.). 6. Messias bei den Bauern (15 S.). 7. Lasset die Kindlein zu mir kommen (14 S.). 8. Die sieben Tage (12 S.). 9. Christen u. Spiritisten (14 S.). 10. Liebe u. der Bräutigam (20 S.). 11. Der Maurer. Loge (24 S.). 12. Die Meister des Gesetzes u. Jesus (21 S.). — **Voelkel**, Dr., Sollen die Dissidentenkinder gezwungen werden, am Schul-Religionsunterricht teilzunehmen? Beleuchtung der Frage durch Bibelskizzen. (4 Hfte.) 1. Hft. Aberglaube u. Bibel. Berlin, W. Rubenow in Komm. (IV, 42 S. 12). 30 M . — **Zurück** zu Christus. Gedanken e. Protestanten nach e. Gespräche m. e. höheren Geistlichen seiner Kirche. Berlin, A. Pritschow in Komm. (14 S. gr. 8). 10 M .

Zeitschriften.

Beiträge zur bayerischen Kirchengeschichte. 1. Bd., 1. Heft: Th. Kolde, Andreas Althamer, der Humanist und Reformator. 1. Abth. F. Stieve, Zur Geschichte der Konkordienformel. A. Sperl, Aktenstücke zur oberpfälzischen Kirchengeschichte. O. Rieder, Kirchengeschichtliches in den Zeitschriften der historischen Vereine in Bayern.

Beweis des Glaubens, Der. Monatsschrift zur Begründung und Verteidigung der christlichen Wahrheit für Gebildete. N. F., 15. Bd. Der ganzen Reihe XXX. Bd., September 1894: Hornburg, Die Jungfrau von Orleans. Nösgen, Leo XIII. und das Wort Gottes. E. G. Steude, Einige Blätter der „modernen“ Lyrik. O. Zöckler, Nachträgliches zum „Dialog im Dienste der Apologetik“. Miscellen.

Bulletino di archeologia cristiana IV, 3: Il cippo sepolcrale di Abercio collocato nel museo Lateranense. Ultime scoperte nel cimitero di S. Ermete. Epigrafe d'una illustre donna della regia stirpe degli Amali Ostrogoti. Un cippo del re Teodorico nelle paludi Pontini. Le origini della chiesa dell' Aracoeli. Basilica ed insigni iscrizioni in mosaico scoperte in Tipasa di Mauritania. Piccoli notizie, aggiunte e correzioni. Conferenze di archeologia cristiana (Anno XIX, 1893—1894).

Jahrbücher, Neue Heidelberger. 4. Jahrg., 2. Heft: Karl Zange-meister und Wilh. Braune, Bruchstücke der altsächsischen Bibel-dichtung aus der Bibliotheca Palatina.

Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden. 1893—1894: Ganser, Ueber einige Symptome der Hysterie und über die Beziehungen der Hysterie zum Alkoholismus.

Missions-Magazin, Evangelisches. Oktober: J. Jaus, Kampf und Sieg in Malabar. Vögling, Noch ein Kapitel aus Chinas Geschichte. Bilder aus Bengalen.

Missionszeitschrift, Allgemeine. Monatshefte für geschichtliche und theoretische Missionskunde. 21. Jahrg., 10. Heft, Oktober 1894: Richter, Die evangelischen, besonders deutschen Missionen in den deutschen Schutzgebieten. F. Hartmann, Die China-Inland-Mission. W. Dietrich, Der neueste Ausbruch des Fremdenhasses in Kanton und Umgegend.

Monatsblätter für Innere Mission. Jahrg. 1894, Heft 8 u. 9: Nau-mann, Die soziale Bedeutung des christlichen Vereinswesens. Cordes, Die weibliche Diakonie „Kirchliche Liebesarbeit“.

Nachrichten von der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Philologisch-historische Klasse. 1894, Nr. 2: H. Jacobi, Beiträge zur Kenntniss der vedischen Chronologie. O. Günther, Ueberlieferung der Sammlung in Sachen des Monophysitismus. J. Flemming, Zwei sabäische Inschriften. W. Meyer, Melanchthon's Vorlesung über Cicero's Officia. U. v. Wilamowitz-Moellendorf, Aratos von Kos.

Quartalschrift, Theologische. 76. Jahrg., 4. Quartalheft: Vetter, Aristides-Zitate in der armenischen Literatur. Kihn, Die lateinische Uebersetzung des Klemensbriefes und eine angeblich pseudoisidorische Fälschung. Elser, Der heil. Chrysostomus und die Philosophie. Birk, Enea Silvio de' Piccolomini als Geschichtsschreiber des Basler Konzils. Mercati, Symbolae Melitoniana. Funk, Die Didache in der afrikanischen Kirche. Schulte, Die koptische Uebersetzung der kleinen Propheten.

Revue de philologie, de littérature et d'histoire anciennes. XVIII, 3: Paul Thouvenin, Les négations dans le Nouveau Testament.

Zeitschrift für Theologie und Kirche. 4. Jahrg., 3.—5. Heft, Nr. 3: Troeltsch, Die christliche Weltanschauung und die wissenschaftlichen Gegenströmungen (4—6 Schl.). W. Baldensperger, Die neueren kritischen Forschungen über die Apokalypse Johannis IV. Herrmann, Ergebnisse des Streites um das Apostolikum. Heyn, Einfluss der Seelsorge auf die Lehrthätigkeit des Pfarrers V. Sell, Forschungen der Gegenwart über Begriff und Entstehung der Kirche. Grünberg, Spener's Bemühungen um die Reform des theologischen Studiums.

Zeitschrift, Neue Kirchliche. V. Jahrg., 10. Heft: V. v. Strauss und Torney, Die Inspiration, namentlich des Neuen Testaments. G. Braun, Die Entstehung des Lebens (Urzeugung oder Schöpfung?). Fr. Braun, Kirche und Reich Gottes (Schl.).

Zeitung, Allgemeine. Beilage Nr. 203. 205/7: W. H. Riehl, Religiöse Studien eines Weltkinds 1—4. Nr. 203/204: Aug. Wünsche, Der Sagenkreis vom geprellten Teufel als Baumeister. Nr. 204: Rudolf Seydel's Religionsphilosophie. Nr. 209—211: Rieger, Ueber Kriminal-Physiologie und psychiatrische Bildung der Aerzte I—III.

Schulprogramme.

Breslau (Realschule I.), André Pilllet, Essai sur les pensées de Pascal (35 S. 4).

Antiquarische Kataloge.

Heinrich Kerler in Ulm. Nr. 196: Bibellatein, Kirchenlatein, Spätlateiner und Neulateiner (1514 Nrn. 8).

Friedrich Steinkopf in Stuttgart. Nr. 429: Theologie (15 S. 8). Nr. 430: Pastoralwissenschaft, Homiletik und Liturgik, Kultus, Katechetik und Religionslehrbücher. Predigt-, Gebet- und Erbauungsbücher, Hymnologie. Aeussere und Innere Mission (10 S. 8).

Verschiedenes. Der Privatdozent an der Universität Bonn, Arnold E. Berger, der gegenwärtig an einer gross angelegten Lutherbiographie arbeitet, schickt diesem seinem Werk zunächst eine allgemeinere Arbeit über die Reformation voraus: „Die Kulturaufgaben der Reformation“. Dieselbe wird, etwa 19 Bogen stark, demnächst bei Ernst Hofmann & Co. in Berlin erscheinen; der Preis ist auf 4,50 Mk. festgestellt. — Die Theilnahme an dem Geschick der aus der Gesellschaft Ausgestossenen hat den einstigen Journalisten und Redakteur Dr.

Friedrich Reuschle veranlasst, „Gefängnisstudien“ zu schreiben. Den Erfolg seiner Schrift sollte er nicht erleben, indem er unmittelbar nach Beendigung derselben gestorben ist. Der Verf. zeigt das physische und moralische Elend der Verurtheilten und versucht Winke zu geben, um diese Verachteten zu retten. Aus den Ueberschriften der einzelnen Abschnitte heben wir hervor: Die erste Nacht im Gefängnis. Die Reform der Strafgesetze und die Vollziehung der Strafe. Ein Kind der Sünde. Ein verwahrlostes Kind. Der Herr Reichsfreiherr. Das Gefängnis als Schule der Verbrecher. Das Gefängnis als Besserungsanstalt etc. Das Buch kommt in der Stärke von elf Bogen in den nächsten Tagen bei der Renger'schen Buchhandlung, Gebhardt & Wielisch in Leipzig zur Versendung. — Als Sozial-Reformator will der Ingenieur Otto Büdow vor die Oeffentlichkeit treten mit seinem Werk: „Die Weltordnung“. Dasselbe ist auf drei Bände angelegt. Band I soll enthalten: Geburt und Jugend der Menschheit; Band II: Die soziale Frage; Band III: Die Antwort. Nach dem Prospekt gilt das Buch besonders den deutschen Frauen, welche in dem sozialen Kampf um das Dasein mit helfen sollen „die Schatten der Glaubensnacht zu bannen“ und das soziale Räthsel der Gegenwart zu lösen. Jeder Band wird einzeln abgegeben und erscheint in acht Lieferungen à zwei Bogen zum Preise von 50 Pf. bei Albert Limbach in Braunschweig.

Personalien.

Der Privatdozent der Kirchengeschichte Lic. Dr. Johannes Werner ist zum ausserordentlichen Professor an der Universität Marburg ernannt worden.

Am 5. Oktober † in Rostock der Professor der Germanistik, Dr. Reinhold Bechstein, ein Sohn des bekannten Ludwig Bechstein. Er war am 12. Oktober 1833 in Meiningen geboren. Seine Studienzeit brachte er in Leipzig, München, Berlin und Jena zu, wo er u. a. auch bei Hofmann und Lachmann hörte. Dann wirkte er als Hilfsarbeiter im Archiv des germanischen Museums zu Nürnberg. Später zog er nach Leipzig, um sich auf die akademische Laufbahn vorzubereiten. Im Jahre 1866 siedelte er nach Jena über, wo er sich als Privatdozent habilitirte. Dort wurde er bald zum ausserordentlichen Professor der Germanistik ernannt und blieb in Jena bis 1871. In diesem Jahr wurde er nach Rostock an Stelle des nach Heidelberg berufenen Professors Dr. Karl Bartsch berufen. Er entfaltete hier eine erfolgreiche Thätigkeit und hat sich insbesondere durch seine schriftstellerische Thätigkeit weiterhin bekannt gemacht. Wir erwähnen seine Ausgaben von Gottfried's von Strassburg Tristan und Ulrich's von Lichtenstein Frauendienst.

Sieben erschien:

Ueber den musikalischen Theil unserer Agende.

Vortrag

auf der Meißner Konferenz am 25. Juni 1894 gehalten
von

Dr. H. Kretschmar

a. o. Professor an der Universität Leipzig.

Preis 50 Pf.

Leipzig.

Dörffling & Franke.

Serder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.

Sieben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Thalhofer, Dr. V., Handbuch der katholischen Liturgik.
Zweite Auflage. Ersten Bandes erste Abtheilung. Bearbeitet von Dr. A. Ebner. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg, gr. 8°. (XIV u. 362 S.) M. 4. (Bildet einen Bestandtheil unserer „Theologischen Bibliothek“.)

Sinnigstes Hochzeitsgeschenk!

Hochzeits-Album.

Eine Familienchronik, neu herausg. von G. Gerok.

4. Aufl. in 3 Ausgaben.

Zum Preise von M. 8.—, M. 12.—, M. 25.—.

Prospekte gratis und franko.

H. Herrosé Verlag, Wittenberg.